

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 360 Kronen, halbjährlich 180 Kronen, vierteljährlich 90 Kronen, monatlich 35 Kronen.

Einzeln Nummern 2 Kronen.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Westungarn.

In seiner gestrigen Sitzung hat der österreichische Nationalrat die Debatte über den Gegenstand betreffend die Stellung des Burgenlandes als selbständigen und gleichberechtigten Landes im Bunde und über seine vorläufige Einrichtung abgelehnt. Kühnend war die Eintracht, mit welcher sich alle Redner, die in die Debatte eingriffen, trotz ihrer verschiedenen Parteistellungen, auf den Standpunkt der res judicata stellten. Sie alle, die sonst in ihren Weltanschauungen und in ihren politischen Überzeugungen durch eine unüberbrückbar scheinende Kluft voneinander getrennt sind, waren einig in der Auffassung, daß die westungarische Frage durch einen inappellablen Richterpruch rechtskräftig entschieden worden sei und daß dieses höchstinstanzliche Urteil, das in den Friedensverträgen von Saint-Germain und Trianon gefällt wurde, eine Preisgabe Westungarns seitens Oesterreichs durch Verhandlungen über das „ob“, wie der vom Bundeskanzler Dr. Mayr gebrauchte originelle Ausdruck lautet, mit Ungarn gar nicht zulasse. Nach den Ausführungen des Bundeskanzlers sind aber auch dem „wie“ sehr enge Grenzen gezogen, und die österreichische Regierung ist in einem sehr verhängnisvollen Irrtum begriffen, wenn sie annimmt, daß die ungarische Regierung für Verhandlungen, die sich in einem solch engen Rahmen bewegen und ein derart kurzgestecktes Ziel verfolgen sollten, zu haben sein werde. Entweder wird die österreichische Regierung ihre in den Ausführungen des Bundeskanzlers Dr. Mayr zum Ausdruck gebrachte Auffassung in dieser Frage einer gründlichen Revision unterziehen oder sie wird einen Keil zwischen zwei Staaten gerieben haben, die aufeinander angewiesen sind, Jahrhunderte lang in engem Bundesverhältnis leben, deren Söhne in zahllosen ruhmreichen Schlachten gemeinsam ihr Blut verspritzt und auch jetzt Genossen in Not und Glend sind. Dieser Keil wird dann zum Stachel, der tief im Fleische sitzt und das Gefühl der traditionellen Freundschaft wird in ein unauslöschliches Haßgefühl umschlagen, dessen Auswirkungen nicht nur die Völker der unmittelbar betroffenen Staaten, sondern ganz Europa schmerzlich empfinden werden.

Die Debatte lieferte sehr interessante Daten über die Vorgeschichte der beabsichtigten Loslösung Westungarns vom Mutterlande, dem es seit einem Jahrtausend in unwandelbarer Treue anhängt. Diese Ungerechtigkeit, unter den vielen, die im Vertrage von Trianon enthalten sind, vielleicht die allergrößte, wurde an uns nicht aus freiem Willen der Siegerstaaten, sondern auf Betreiben Oesterreichs begangen. Bundeskanzler Dr. Mayr hat in seiner gestrigen Rede gestanden, daß in den ersten Friedensbedingungen, die am 2. Juni 1919 der österreichischen Delegation in Saint-Germain vorgelegt wurden, als Grenze zwischen Oesterreich und Ungarn die alte Grenze von 1867 festgelegt war und erst am 20. Juni auf Drängen der österreichischen Delegation eine „Grenzbestimmung“ erfolgte, die Westungarn dem österreichischen Staate angliederte. Wir wollen davon ganz absehen, daß dieses Geständnis in krassem Widerspruch mit den früheren Äußerungen der sich ablösenden österreichischen Regierungen steht, auch dabei wollen wir nicht länger verweilen, daß die Argumente, die von der österreichischen Friedensdelegation zur Begründung ihrer auf Westungarn bezüglichen Forderung angeführt wurden, der tatsächlichen Wahrheit entbehren, wir wollen nur feststellen, daß die Behauptung des Bundeskanzlers Dr. Mayr, als ob die alliierten und assoziierten Mächte mit der Losrennung Westungarns den ethnischen und ökonomischen

Tatsachen „Deutsch-Westungarn“ Rechnung tragen wollten, sich mit der Wahrheit nicht deckt. In hiesigen wohlinformierten Kreisen wird demgegenüber dezidiert konstatiert, daß man in Paris den westungarischen Landstrich der österreichischen Republik ausgesprochen als Belohnung für den Verzicht auf den Anschluss an Deutschland zugesagt hat. Die österreichische Politik, zu deren Tugenden die Aufrichtigkeit niemals gezählt werden konnte, treibt auch in diesem Belange ein zwiespältiges Spiel. Dieselbe Unaufrichtigkeit, die das Merkmal ihres Verhaltens uns gegenüber war, kennzeichnet auch ihre Haltung dem deutschen Reiche gegenüber. Mit dieser Politik kann man allerdings Augenblickserfolge erzielen, wie dies leider in der westungarischen Frage der Fall zu sein scheint, letzten Endes muß sie aber doch Schiffbruch erleiden. Wir glauben nicht, daß in der Frage Westungarns schon das letzte Wort gefallen ist, mit allen Fasern unseres Herzens halten wir aber an dem Glauben fest, daß, falls uns ein Kampf um diesen wertvollen Landstrich bevorsteht, wir diesen Kampf ohne Anwendung von Waffen der rohen Gewalt siegreich bestehen werden. Zeit, Gerechtigkeit und der Geist der Weltgeschichte werden in diesem Kampfe unsere Verbündeten sein. Der endliche Sieg wird und kann nicht ausbleiben.

Zur Situation.

Spaltung des Regierungsanhangs. — Bildung einer Unabhängigkeits-, Kleinlandwirte- und Bürgerpartei.

Die Auflösung der einheitlichen Regierungspartei in die Anhänger der früheren Kleinlandwirtepartei und die der Christlichsozialen Partei kann als vollendete Tatsache betrachtet werden. In den nächsten Tagen wird der Bruch auch formell zum Ausdruck kommen. Die Mitglieder der Partei der kleinen Landwirte beabsichtigen ihrer neuen Parteibildung den Namen „Unabhängigkeits-, Kleinlandwirte- und Bürgerpartei“ zu geben. Sie rechnen damit, daß sich ihnen hundert Mitglieder der Nationalversammlung anschließen werden. Die Reorganisation der Christlichsozialen Partei dürfte unter der Regide des Grafen Julius Andrássy erfolgen. Der ersten Sitzung der am 3. Februar wieder zusammengetretenen Nationalversammlung wird in Anbetracht dieser Parteiveränderungen, die auch auf die Lage der Regierung von Einfluß sind, mit großem Interesse entgegenzusehen.

Die Lage wird noch dadurch erschwert, daß auch die Königsfrage wieder Aktualität gewonnen hat. Gleich im Rahmen der ersten Sitzung wird der Abgeordnete Ludwig Szilágyi die Königsfrage zur Sprache bringen. Die Meinung der einheitlichen Regierungspartei wird im Ausflusse ihrer gestrigen vertraulichen Konferenz die Haller-Gruppe brieflich auffordern, sich offen zu äußern, ob sie aus der Partei austreten will oder nicht.

Die Ungarische Ordnungspartei hat ihre Propagandatätigkeit jetzt aufgenommen. In einem Aufruf betont sie, daß angesichts des Umstandes, daß der Trianoner Friedensvertrag binnen kurzem durchgeführt werden muß, es von größter Wichtigkeit sei, daß sämtliche Kräfte in einem einheitlichen Lager zusammengeschlossen werden, damit der Kampf gegen das ungerechte Friedenswerk unjowirkungsvoller sich gestalte. Man müsse daher alles Vereinnahmen suchen und von der Schlagwortpolitik Abstand nehmen. Wer sich jetzt beiseite stellt, begehe ein Vergehen gegen die Nation, aber ein umso größeres Verbrechen sei es, irgendwelche sich Meldende abzuweisen. Das Programm der Partei tritt für die Rechtskontinuität auf dem Gebiete der Verfassung ein, fordert das Zweikammersystem, die Pressefreiheit und den gesellschaftlichen Frieden und setzt sich besonders für den Mittelstand ein. Beitrittsermeldungen sind an den Klub (Budapest, IV., Universitätsstraße 6) zu richten.

Das ULRB. meldet: Der Abgeordnete Graf Erckh suchte heute den Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki auf und erklärte, daß er wegen der in Kaposvár gegen ihn erhobenen Verleumdungen den Freizeitsprozeß antreten werde. Da aber bis zur Erbringung des rechtskräftigen Urteils längere Zeit vergehen wird, hält er es für seine ritterliche Pflicht, zu erklären, daß er in seinem Rechenschaftsbericht unsere öffentlichen Zustände zwar zum Gegenstande einer strengen Kritik gemacht hat, daß er aber die Mitglieder der Regierung mit den ihm imputierten Ausdrücken nicht bedacht habe.

Die Pariser Konferenz.

Die Hilfe für Oesterreich.

Paris, 25. Januar. Dem Petit Journal zufolge sollen einige Sachverständige vorgeschlagen haben, die Finanzen Oesterreichs durch den Völkerbund verwalten zu lassen. (UHRB.)

London, 26. Januar. Die Zeitungen besprechen die Beratungen der Pariser Konferenz über die Rettung Oesterreichs und heben hervor, daß abgesehen von privaten Hilfsaktionen die Oesterreich von England bereits gewährten Kredite 13 Millionen Pfund betragen. (UHRB.)

Wien, 26. Januar. (UHRB.) Der Berliner Lokalanzeiger berichtet aus Paris: In der heutigen Nachmittagsitzung der interalliierten Konferenz schlug Graf Sforza vor, Oesterreich die 8 Millionen Pfund zur Verfügung zu stellen, die sich noch in Händen des amerikanischen Hilfskomitees für Oesterreich befinden. Auch müßten Oesterreich die ungeheuren Kosten erspart werden, die der Aufwand der verschiedenen interalliierten Kommissionen in Wien verursache. Als Graf Sforza erklärte, daß die Alliierten in der Hauptsache selbst die gegenwärtige zerrüttete Lage des österreichischen Staates verschuldet hätten, erklärte Lloyd George, dies sei nicht der Fall. Oesterreich habe selbst Schuld an seinem verzweifeltsten Zustand. Eine Kugel, die einen Soldaten schwer verletzt, sagte Lloyd George, sei nicht Schuld an der Verletzung, sondern es sei der Soldat selbst, der in den Krieg gezogen sei.

Paris, 26. Januar. Die gestrige Sitzung des Obersten Rates, die sich mit der österreichischen Frage beschäftigt hat, nahm nach dem ergänzenden Bericht der Blätter folgenden Verlauf:

Grundsätzlich wurde festgestellt, daß die Alliierten ein weitgehendes politisches Interesse haben, Oesterreich aus der gegenwärtigen Lage zu retten und daß ein umfangreicher Rettungsplan notwendig sei. Von französischer Seite wurde die Notwendigkeit sofortiger Staatskredite betont.

Seydoux erklärte, daß Oesterreich mit Lebensmitteln bis zum 15. April versorgt sei und daß 30 Millionen Dollars notwendig seien, um die Versorgung bis Ende August sicherzustellen, worauf es bis Ende Dezember mit den eigenen Mitteln sein Auslangen finden für diesen Zeitpunkt müsse man weitere Kredite in der Höhe von 80 Millionen Dollars vorsehen. Dazu komme, auf die nächsten vier Jahre verteilt, in entsprechend abnehmender Staffelung, ein Kredit von insgesamt 170 Millionen Dollars, so daß zusammen der von der Reparationskommission vorgeschlagene Betrag von 250 Millionen Dollars sich ergibt.

Lloyd George warf nur die Frage auf, wie dieser Kredit aufgebracht werden solle und erklärte, die Teilnahme Englands könne nicht im Wege von besondern Krediten bewerkstelligt werden, sondern nur im Wege von Bankkrediten.

Friand beharrte auf seinem Standpunkt, und selbst Lord Curzon konnte sich der Ansicht Lloyd Georges nicht gänzlich anschließen.

Graf Sforza erklärte hierauf, daß Italien seinerseits bereit sei, zur Sicherung der Lebensfähigkeit Oesterreichs Opfer zu bringen.

Schließlich wurde eine aus drei Mitgliedern bestehende Untersuchungskommission eingesetzt, deren Vorschläge vom Obersten Rat nochmals werden geprüft werden. (UHRB.)

Die Möglichkeit einer monarchistischen Restauration.

Paris, 26. Januar. Auf die Tagesordnung des Obersten Rates wurden noch folgende Punkte gesetzt: Die Möglichkeit einer monarchistischen Restauration in Deutschland, Oesterreich oder Ungarn und die daraus sich ergebenden Gefahren, die Beziehungen der Alliierten zu den Vereinigten Staaten, die Verbindlichkeiten der Alliierten gegenüber den Vereinigten Staaten und

HEIRATSANTRÄGE

Wirtage, Meine Tochter, 25 J., ung., Aug. mit 40.000 K. Militärschule Ausbildung, best. Möbel, möchte ich an intelligenten, selbständigen, bis 35 Jahren Herrn verheiraten. Briefe unter „Heirat 810“ an die Exp. 25810

Beste Ehe lichte Eingang in bürgerliche Familie, wo Ehemann ist. Bin Kaufmann und habe gutes Einkommen. Briefe unter „Heirat 811“ an die Exp. 25811

Wirtage, Meine Tochter, 25 J., ung., Aug. mit 40.000 K. Militärschule Ausbildung, best. Möbel, möchte ich an intelligenten, selbständigen, bis 35 Jahren Herrn verheiraten. Briefe unter „Heirat 810“ an die Exp. 25810

KORRESPONDENZ

Welche intelligente, unabhängige, hübsche, liebe Dame bis 40 Jahre, mit gutem, aber nicht zu reichem Einkommen, die die hiesige Zeit genossen hat, um zu verheiraten. Briefe unter „Heirat 810“ an die Exp. 25810

Wirtage, Meine Tochter, 25 J., ung., Aug. mit 40.000 K. Militärschule Ausbildung, best. Möbel, möchte ich an intelligenten, selbständigen, bis 35 Jahren Herrn verheiraten. Briefe unter „Heirat 810“ an die Exp. 25810

Kleine Anzeigen

IV. Bezirk. Annoncenbureau: Block, Semmelweis-utca 4. Mezei, Ekei-ut 5. Törzár, Szerényi-ut 8. Hungaria hírdetés, Váci-utca 16. Altárszék, Szerényi-ut 8. Szállás R-T, Kútvány, Váci-utca 1-3.

V. Bezirk. Annoncenbureau: Bokor, Könyv-utca 11. Szilassy József, Lipót-utca 22.

VI. Bezirk. Annoncenbureau: Leopold, Teréz-kört 8. Moos, Andrássy-ut 2. Országos Regisztráció, Nagymező-ut 85. Kray, Vilmos császár-ut 33. Hark, Andrássy-ut 7. Hark, Andrássy-ut 26. Nyireggy, Andrássy-ut 59. Dobsz, Andrássy-ut 79. Weber, Andrássy-ut 84. Havas, Andrássy-ut 35. Bruner, Teréz-kört 54. Cz. Teréz-kört 30. Dax, Teréz-kört 17. Reisz, Berlini-tér 8.

VII. Bezirk. Annoncenbureau: Hegy, Király-utca 67. Blau, Károly-ut 43/45. Eckstein, Erzsébet-kört 38. Györi-Nagy, Károly-utca 16. Schiller, Rákóczi-utca 2. Egerváry, Akcsa-utca 16. Hark, Pörgecz, Dob-utca 2. Hark, Király-utca 78. Márton, Rákóczi-ut 54. Moritz, Erzsébet-kört 2.

VIII. Bezirk. Annoncenbureau: Kirschbaum, Rákóczi-ut 57. Gottlieb, József-kört 2. Adler, Blaha Lujza-tér 3. József-kört 45. Bosa, Múzeum-kört 10.

IX. Bezirk. Annoncenbureau: Könyv-utca 58/4.

X. Bezirk. Annoncenbureau: Könyv-utca 58/4.

der amerikanische Vorschlag auf Errichtung einer Völkervereinigung. (U.S.B.)

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Ablösung der Straßenbahn. Die Zwölferkommission, die sich bekanntlich mit dem Straßenbahnproblem zu beschäftigen hat, hielt eine Sitzung, in der verschiedene mit der Ablösung der Straßenbahnen zusammenhängende Fragen technischer und finanzieller Natur besprochen wurden.

* Ernennungen bei der Fleischkasse. Die Direktion der Budapester Spar- und Fleischkassen-A.G. hat den Profuristen Max Braun zum Direktorstellvertreter, die Oberbeamten Karl Graf und Eugen Kell zu Profuristen und die Beamten Alexander Erdős, Sigmund Szűcs und Andras Krizsán zu Oberbeamten ernannt.

* Der Bürgermeister empfängt Privatparteien. Dienstag und Freitag nachmittag von 5-7 Uhr.

* Neue Haltestellen der Elektrischen. Von morgen, Donnerstag, ab werden folgende neue Haltestellen der elektrischen Bahnen errichtet: Ede Nagymező- und Graf Jáchngasse, Ede Danjani- und Bernadgasse, Ede Margaretenring und Bódoggasse, Margaretenring und Rókusgasse vor dem Hause Margaretenring 61, Waihuertstraße und Csallószögasse, sowie Ede Szekhárdgasse, Waihuertstraße und Janicsárgasse, sowie Jillegasse.

* Ernennung von Stadtrichterstellvertretern. Der Bürgermeister hat das Bezirksauschussmitglied Josef Franz Korta zum Stadtrichterstellvertreter im 4. Bezirk und das Bezirksauschussmitglied Adam Frank zum Stadtrichterstellvertreter im 5. Bezirk ernannt.

* Aharat. Vizebürgermeister Dr. Johann Szűcs hat nebst dem Minister des Innern die Sache einer Zuschrift des Ministers des Innern an das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß die ungarische Arbeiterbesetzungs- und Wohnungsbaugenossenschaft „Aharat“ (11. Margaretenring 7) eine Privatunternehmung ist, in deren Umsatzen dem Staate keinerlei Rechtswirkung zusteht. Wer dieser Genossenschaft beitrete, tut dies demnach auf eigene Gefahr.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Februar beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Januar zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonnementspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes: Jährlich K. 360.—, Halbjährlich 180.—, Vierteljährlich 90.—, Monatlich 35.—

Jeder Abonnements-Erneuerung, Wohnungsänderungs-Anzeige, Reklamation oder sonstigen, das Abonnement betreffenden Zuschrift ersuchen wir eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

* Der Roman mußte wegen Raummangels wegbrechen.

* Wetterbericht. In unserem Vaterlande herrschte gestern kaltes und noch windiges Wetter. Niederschläge wurden bloß aus Beprem gemeldet (3 Mm.). Die Temperatur sank fast überall um 8-10 Gr. C. unter den Gefrierpunkt. Das Maximum war 5 Gr. C. in Zaregal und Kesthely, das Minimum -10 Gr. C. in Debreczen, Eger und Tapolega. In Budapest war das Maximum 2 Gr. C., das Minimum -8 Gr. C. Heute früh 7 Uhr hatten wir -7 Gr. C.

* Der Gouverneur im Ethnographischen Museum. Das U.S.B. meldet: Gouverneur Nikolaus v. Vorháy wird morgen nachmittag um dreiviertel 3 Uhr das Ungarische Ethnographische Museum besuchen, dessen gegenwärtige Lage bereits unhaltbar geworden ist und das infolge des jüngsten Unwetters empfindlichen Schaden erlitten hat. Der Gouverneur wird mit dem Unterrichtsminister Josef Vass, dem Staatssekretär Julius Bekár und den Ministerialräten Dr. Elemér Csató und Robert Kertész im Interesse des vor der Zerstörung zu errichtenden Museums verhandeln.

* Diner beim Ministerpräsidenten. Ministerpräsident Graf Paul Teleki und seine Gemahlin gaben heute abend ein Diner, an welchem teilnahmen: der englische Admiral Sir Ernest Troubridge, der italienische General Rombelli und Gemahlin, der französische General Hamelin und Gemahlin, der englische General Gorton und Gemahlin, Vinienschiffleutnant Troubridge, erster Sonderminister Alexander Belitska und Ge-

mahlin, Ministerialrat Stefan Bárczy de Bárczyháza und Gemahlin, Oberst Panos und Gemahlin, Oberst Baron Balthazar Láng, Hauptmann Graf Alexander Teleki und Gemahlin.

* König Karl in der Schweiz. Aus Bern telegraphiert man: Der Chef des eidgenössischen politischen Departements, Bundesrat Motta, erklärte in einem Interview mit dem Sonderkorrespondenten der Turiner Gazzetta del Popolo, daß die amtlichen Stellen von angeblichen Intrigen des Erzherzogs Karl und von dessen Umgebung in der Schweiz keine Kenntnis haben. Als der Erzherzog vor zwei Jahren in der Schweiz Zuflucht suchte, sei er ehrenwörtliche Verpflichtungen eingegangen, die Gastfreundschaft der Schweiz nicht durch politische Intrigen zu verlegen. Beweise dafür, daß diese Verpflichtungen nicht gehalten wurden, seien nicht beigebracht worden. (U.S.B.)

* Der Verband der Sparkassen und Banken für die Ungarische Akademie der Wissenschaften. Unter dem Eindruck des Aufrufes des Finanzministers Roland Hegedüs hielt der Verband der Sparkassen und Banken am 24. d. unter dem Vorsitz Julius Walders eine Sitzung ab, in welcher mit Rücksicht auf das nationale Interesse, das sich in dem ungestörten Wirken der Ungarischen Akademie der Wissenschaften äußert, beschlossen wurde, diesem Zwecke eine Million Kronen zuzuwenden. Sollte sich die finanzielle Lage der Akademie nicht bessern, wird sich der Verband auch vor weiteren Unterstützungen nicht verschließen.

* Erhöhung der Verbrauchsabgaben in Oesterreich. Aus Wien telegraphiert man uns: Heute um 11 Uhr vormittag trat der Hauptauschuß des Nationalrates zusammen. Die Sitzung befahte sich mit der Erhöhung verschiedener Verbrauchsabgaben. Die Abgaben werden für Brauwert 200 K., für Obstmoor 80 K., für Wein 400 K., für Bier 80 K. per Hektoliter-Bierwürze bemessen. Man rechnet aus diesen Erhöhungen mit einer Einnahme von 654 Millionen.

* Eine Erfindung der rumänischen Presse. Das U.S.B. meldet: Die rumänische Presse verbreitet die Nachricht, daß die rumänischen Behörden in Siebenbürgen wertvolle Gemälde gefunden hätten, von welchen festgestellt wurde, daß diese während des Weltkrieges von den Soldaten der in Frankreich kämpfenden österreichisch-ungarischen Truppen aus dem Schlosse des Fürsten Chimay geraubt worden seien. Demgegenüber wurde von maßgebender Stelle festgestellt, daß die feinerzeit in Frankreich operierenden ungarischen Truppen nicht weiter als bis zu der südlich von Verdun liegenden Ortschaft Cap les Romains gekommen sind, dieser Ort aber liegt von dem nächsten Chimayschen Schlosse 500 Kilometer weit entfernt. Die Feststellung der rumänischen Pläter ist demnach auch auf Grund ihrer eigenen Angabe eine physische Unmöglichkeit.

* Todesfall. Aus Debreczen wird berichtet, daß dort am 23. d. der pensionierte Oberstudienrat Koloman Géresi im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Er hatte sich als Geschichtsschreiber und Literaturhistoriker Verdienste erworben und war Jahre hindurch der Erzieher des Grafen Stefan Tika. Er schrieb unter anderem die Geschichte des Debreczener Theaters.

* Das Szegeder Postflugzeug abgeknippt. Aus Kecskemét wird berichtet: Montag nachmittag ist das zwischen Budapest und Szeged verkehrende Postflugzeug in Arret von einem Unfall erreicht worden. Das Flugzeug mußte infolge eines Motordefekts landen, wurde aber vom Sturm erfasst und stürzte ab. Die Propellerflügel und der Motor wurden zerschmettert. Der Pilot und sein Begleiter erlitten nur leichtere Verletzungen.

* Im Hochverratsprozeß des Hauptmanns Hadjics wurde heute das Beweisverfahren geschlossen und es fanden die Mädayers statt.

Militäranwalt Dr. Karl Karákkiewicz trägt seine Anklagerede vor. Er weist darauf hin, daß während Graf Stefan Tika, der Führer der Nation, bestrebt war, dahin zu wirken, daß die ungarische Nation heldenmütig den Kampf fortsetze, bis sie einen anständigen Frieden erreiche, es eine kleine Gruppe zweiseitiger, unistrukturierter, antinationaler und passivitätlicher Elemente gab, deren Ziel es war, die Harmonie der Verbündeten zu stören und einen Frieden um jeden Preis zu schließen. Dieser Gruppe ist es, als die verbündeten Heere zum Rückzug gezwungen waren, gelungen, mit Hilfe von unpatriotischem, destruktivem Gesindel, jahrespflichtigen Soldaten und oft vorbestraften Verbrechern in einer Nacht die verfassungsmäßige Ordnung zu stürzen und die Macht in die Hände ihres Führers Michael Károlyi zu spielen. Unter den Partisanen Károlyis befand sich Linder, dessen erste Worte lauteten: „Ich will keine Soldaten mehr sehen!“ und der die in voller Rüstung heimkehrenden Truppen entwarf. Zur Unterdrückung dieser Gesellschaft gab sich der Angeklagte, der auf Vorschlag Károlyis dem Kriegsminister Linder an die Seite gegeben wurde, her. Auf Grund des vorliegenden Tatbestandes erhebt der Militäranwalt gegen den Hauptmann Emil Hadjics die Anklage wegen Hochverrats, ferner wegen des Verbrechens der Erpressung, weil er durch lebensgefährliche Drohungen die von Acs zedirierte Geldsumme bei Alexander Somogyi einreiben wollte. Diese Drohungen waren umso mehr von Erfolg begleitet, als Somogyi es heute noch nicht wagt, seine Klage gegen Hadjics aufrechtzuerhalten. — Es folgte hierauf die Verteidigungsgrede Dr. Joltán Lengyel's. Er führt aus, daß

Hadjics in der Revolution keine Rolle gespielt habe. Der Tatbestand bildet bloß ein unangenehmes Zusammentreffen der Ereignisse, aber kein Delikt des Hochverrats. Die Anklage auf Erpressung besitze keine Rechtsbasis. Somogyi selbst habe seine Anklage zurückgezogen. Hierauf brachte Hauptmann Emil Hadjics zu seiner Verteidigung vor, daß er es nicht wissen konnte, daß er mit den Sozialisten pactiere. Als er Linder kennen lernte, setzte er alles daran, sich von ihm zu trennen. Auf den Fall Somogyi reflektierend, erklärt er, er habe nicht die Absicht gehabt, eine Erpressung auszuführen. — Präsident Oberst Mészor erklärt die Verhandlung für abgeschlossen. Das Urteil wird Freitag vormittag 9 Uhr verkündet werden.

* Verhaftung des Begleitpersonals des Buda- refter Zuges. Aus Békéscsaba wird gemeldet: Als der erste von Budapest nach Budaress abgehende Schnellzug Arad passierte, wurde er dort enthusiastisch begrüßt. Die Eisenbahner gruppieren sich um die ungarische Lokomotive, die zum ersten Male seit der Rumänieninvasion aus dem Heimatlande kam. Als der zweite Budapester Zug eintraf, erteilte Stationschef Nicsefer Jura den Befehl, daß Oberkontrollor Franz Mezei und das übrige ungarische Begleitpersonal das Stationsgebäude nicht verlassen dürfen. Die ungarischen Eisenbahner wurden widerrechtlich 48 Stunden in Haft gehalten.

* Die Anklageschrift gegen Morton Zellinet. Der Budapester kön. Staatsanwaltschaft ist es nunmehr nach langwieriger Untersuchung gelungen, in diesen 400 Millionen Kronen betragenden Valutaschwandel einiges Licht zu bringen. Vergangene Woche ist auch die Anklageschrift fertiggestellt worden, die sich derzeit beim Leiter der Staatsanwaltschaft Dr. Gustav Strache befindet. Bekanntlich war seinerzeit über die Bankdirektoren Gustav Létay und Wilhelm Gerö die Präventivhaft verhängt worden, doch wurden sie gegen Ertrag einer Kaution von drei Millionen Kronen auf freien Fuß gestellt. Im Laufe der Untersuchung wurde noch festgestellt, daß Bóste Gajári noch in den letzten Tagen 7 Millionen Kronen zum Zwecke des Ankaufes von Valuten verausgabte hatte, daß der Vorkommissionär Paul Nagel für 170 Millionen Kronen Valuten an Zellinet geliefert hatte. Dieser Nagel war einer der ersten, die die betrügerischen Manipulationen Zellinets entdeckt hatten. Der gegen Zellinet erlassene Steckbrief ist bisher erfolglos geblieben, denn Zellinet konnte bisher nicht ausgeforscht werden.

* Der Betrug eines Bankbeamten. Vor einigen Wochen wurde — wie wir seinerzeit berichteten — bei der Ungarischen Kreditbank ein großer Betrag verübt. Bei der Effektenkasse der Bank erschien ein Mann in der Uniform eines Matrosen, der ein Schreiben des Direktors der Fluss- und Seeschiffahrt-A.G. Dr. Moriz v. Domony vorwies, in welchem die Ausfolgung von Aktien im Werte von 1 1/2 Millionen Kronen aus dem Depot des Direktors verlangt wurde. Die Aktien wurden dem Ueberbringer des Briefes anstandslos ausgeliefert, und erst einige Tage später stellte es sich heraus, daß der Brief gefälscht und die Bank einem Betrüger aufgegeben war. Die eingeleiteten Recherchen blieben erfolglos, es konnte nicht ermittelt werden, daß die schriftliche Verständigung über die Ausfolgung der Wertpapiere, die an Direktor Domony per Post abgegangen war, wahrscheinlich von einem Angestellten der Bank unterschlagen wurde, der Täter folglich in der Bank zu suchen war. Der Verdacht richtete sich auf den Oberbeamten der Effektenabteilung Ludwig Kubinszky, der von den Detektiven beobachtet wurde. Kubinszky lebte auf großem Fuße, spielte an der Börse und hatte große Verluste, trotzdem er sich jetzt ein Haus kaufen. Kubinszky wurde abermals einvernommen und, in die Enge getrieben, gestand er den Betrag ein, will jedoch seine Komplizen nicht verraten. In der Wohnung Kubinszky's wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und über die Wohnung die Kriminalsperrverhängt. Die Polizei forscht jetzt nach den Mit Helfern des Betrügers, der selbstverständlich in Haft genommen wurde.

* Richtigstellung. Vor einigen Tagen brachten wir eine Notiz, in die sich der phonetische Jertum eingeschlichen hatte, als wäre es die Rindmiva Ásta Ástien, die an der Spitze der Budapester schwedischen Hilfsaktion steht. In Wirklichkeit handelt es sich aber um die Vorsteherin vom Ruten Kreuz Fräulein Ásta Ástien aus Stockholm, die sich um die Wohlfahrt der ungarischen Kinder bemüht.

* Der Fünffrontentarif der Wiener Straßenbahn. Aus Wien telegraphiert man uns: Heute war der erste Tag des Fünffrontentarfes, der keine besondere Abnahme der Frequenz der Straßenbahn gezeigt hat. Schon am Mittag waren die Wagen so überfüllt wie immer.

* Entweihung der Debreczener reformierten Hauptkirche. Aus Debreczen wird berichtet: In der Nacht von Freitag auf Samstag sind in die hiesige Hauptkirche der Reformierten unbekannte Täter eingedrungen, die auf die Wände „Schlag die Reformierten!“ schrieben. Der Stuh des Bischofs Deider Balthazar, ein Familienbuch und eine für die Geistlichkeit bestimmte Bank wurde von ihnen beseitigt. Die Polizei hat in Angelegenheit dieses brutalen Attentates, das unter der Bevölkerung die größte Entrüstung hervorrief, sofort die Untersuchung eingeleitet. Es konnte aber bloß festgestellt werden, daß die Täter durch ein Fenster in die Kirche gedrungen sind und nach den Schriftzügen zu schließen, intelligente Leute sein müssen. Das Bepsehterium der

ge spickelt habe, erhebliches Zusam-
Delikt des Hoch-
unge keine Rechts-
zurückgezogen.
Päpste zu seiner
konnte, daß er
Kinder kennen
ihm zu trennen.
klärt er, er habe
ang auszuführen.
die Verhand-
Freitag

nals des Bula-
wird gemeldet:
tarest abgehende
dort enthusias-
pierten sich um
ersten Male seit
Anatlande kam.
tief, erteilte
fehlt, daß Ober-
brige ungarische
nicht verlassen
wurden wider-

Kortzon Zellinef.
hofft ist es nun-
gelingen, in
gehenden Valuta-
gangene Woche
teht worden, die
Anwaltschaft Dr.
lich war seiner-
Létay und
verhängt worden.
Reaktion von drei
steht. Im Laufe
stellt, daß Böste
zu 7 Millionen
von Valuten ver-
missionar Paul
en Valuten an
el vor einer der
ulationen Zell-
Kellinet erfassene
en, denn Zellinet
ten.

ten. Vor einigen
eit berichteten —
in großer Zeitung
Bank erschien ein
strosen, der ein
und Seeschiff-
im vorwies, in
in im Werte von
pot des Direktors
dem Ueberbringer
und erst einige
daß der Brief ge-
aufgesehen war.
n erfolglos, es
schrifliche Ver-
Wertpapiere, die
abgegangen war,
n der Bank unter-
in der Bank zu
sch auf den Ober-
ng Kubinski
wurde. Kubinski
der Börse und
als er sich jetzt ein
als einvernommen
er den Beitrag
cht verzaten. In
Hausdurchsuchung
ng die Kriminal-
cht jetzt nach den
hstverständlich in

agen brachten wir
sche Zeitung ein-
ndiva Ana Milen,
dijischen Hilfsaktion
aber um die Vor-
Alta Nilsson
hahrt der ungar-

Wiener Straßen-
man uns: Heute
tarifes, der keine
der Straßenbahn
ten die Wagen so

ener reformierten
berichtet: In der
die hiesige Haupt-
äter eingeladen,
mierten!" schreiben.
bazar, ein Wal-
it bestimmte Bank
lizei hat in Ange-
das unter der Be-
vorrief, sofort die
ber bloß festgestellt
er in die Kirche ge-
gügen zu schließen,
Presbyterium der

reformierten Kirche hat angeordnet, daß in der Kirche bis auf weiteres keine Gottesdienste stattfinden dürfen. In der montägigen Magistratsitzung drückte Bürgermeister Stellvertreter Samuel Csóka sein Bedauern über den unqualifizierbaren Vorfall aus. Nur die Ergreifung der Täter hat der Magistrat eine Prämie von 10.000 Kronen ausgesetzt. Auch die jüdischen Gemeinden haben 12.000 Kronen für diesen Zweck gespendet. Kultusminister Josef Bajs wird sich noch im Laufe dieser Woche nach Debrecen begeben, um die energische Abndung des Frevels zu kontrollieren.

Die Mode des Tanzes macht auch in Budapest immer größere Eroberungen. Der beliebte Primas des Wiener Schwarzenberg-Kasinos, Anton Kócsé jun., der die Wiener durch seine moderne Tanzmusik in ein wahres Fieber versetzt hat, ist nach Budapest gekommen und wird von Samstag an in der Astoria-Taverna konzertieren. Die Direktion des „Hotel Astoria“ will in diesem Lokal jenem Wunsch des Publikums Genüge leisten, daß unter Ausschließung der Berufstätiger allabendlich jedermann tanzen könne, wie dies im Auslande schon seit langem kultiviert wird.

Die Budapestter tschechische Gesandtschaft erucht um die Veröffentlichung folgender Zeilen:
Der Delegierte der tschechischen Republik in Budapest macht alle Beteiligten auf die Bestimmungen der Friedensverträge von Versailles (mit Deutschland) und St. Germain (mit Oesterreich) betreffend den Erwerb, bezw. Verlust der tschechischen Staatsbürgererschaft bezüglich, aufmerksam auf die Verordnung der tschechischen Regierung vom 30. Oktober 1920, laut welcher der Endtermin für die Einreichung des Gesuches um Anerkennung der tschechischen Staatsbürgerlichkeit und für die Ausübung des Optionsrechtes mit 31. Dezember 1921 festgesetzt wurde. Auf verpätete Anmeldungen, sowie auf etwaige Ausreden auf Untermitnis der Beschrift wird grundsätzlich keine Rücksicht genommen werden. Nähere Informationen erteilt das Amt des Delegierten der tschechischen Republik in Budapest, V., Madeniegasse 17, II. Stock Tür 1.

Frühere Bezirksärzte in den Diensten der amerikanischen Mission. Anlässlich der Beamtensubstitution bei der Hauptstadt sind bekanntlich aus konfessionellen und politischen Gründen zahlreiche Bezirksärzte nicht wiedergewählt worden. Diese Ärzte haben vor kurzem von der amerikanischen Mission die Aufforderung erhalten, sich den Budapestter Armen zur Verfügung zu stellen. Dafür erhalten sie aus der Kasse der Mission ein jährliches Ehrenhonorar von 12.000 K. Die Ärzte haben dieser Einladung Folge geleistet und die Armenpraxis bereits aufgenommen.

Gegen Wucherer und Schieber. Aus Prag telegraphiert man uns: Wie die Tribune von einer während politischen Persönlichkeiten erfährt, sollen in nächster Zeit Verhandlungen der Vertreter der tschechoslowakischen mit denen der Nachbarstaaten erfolgen, um gemeinsame Maßregeln gegen Wucherer, Schieber und Kriegsgewinnler zu treffen, besonders die Auslieferung solcher Personen in die Wege zu leiten, die, um jeder Besteuerung zu entgehen, in einen Nachbarstaat geflüchtet sind. Bezügliche Vorberatungen sind bereits vor einigen Tagen zwischen der tschechoslowakischen und Oesterreich aufgenommen worden.

Irredenta-Preis- und Rechenzettel-Ausstellung. In der städtischen Knaben-Bürgerschule der Nagymezőgasse wurde gestern eine Ausstellung von Irredenta-Preis- und Rechenzetteln eröffnet. Insgesamt waren 102 Konkurrenzarbeiten eingelaufen. Der erste Preis gewann der Gymnasialschüler Leopold Freiser, den zweiten Preis der Realschüler Franz Baranab. Besondere Belobung fand eine Arbeit Bogi Hoffenreichs, Schülerin der höheren Mädchenschule auf der Andráshystrasse. — Das fünfzigjährige Jubiläum der Bürgerschule wird am 20. März gefeiert.

Die Strafverfolgung Erzbergers. Aus Berlin wird der Bud. Corr. gemeldet: Der Reichstag hat gegen die Stimmen der Kommunisten und Unabhängigen seine Einwilligung zur Strafverfolgung Erzbergers erteilt.

Ein Vortrag russischer Antibolschewiken in Budapest. Die russische Kommission zur Bekämpfung der Bolschewiken hat ihre Vorträge Dr. Miksaor Lutschin und Dr. Maxim Sliowski nach Ungarn entsandt. Neben Einladung der Gebietsbehörden und der Vereinigten christlichen Nationalliga haben die beiden russischen Gäste heute im alten Abgeordnetenhaus Vorträge über die Gewalt und Grausamkeiten der Bolschewiken gehalten. Sie wiesen darauf hin, wie gefährlich es sei, daß sich die europäischen Völker untereinander aufreiben, anstatt sich im Abwehr des Bolschewismus zu vereinigen.

Aufforderung an das ehemalige 82er Exzeller Infanterie-Regiment. Die Offiziere des ehemaligen gemeinsamen 82. Infanterie-Regiments, sowie Unteroffiziere und Mannschaftenspersonen werden vom Siebenbürger ungarischen Exzellerverband erucht, zu der am 7. Februar um 6 Uhr abends im Café Baross's (Ecke Józsefgasse und Jozsefiring) stattfindenden Kameradschaftsversammlung zu erscheinen.

Polizeinacht. Der Gasmist Johann Ritter wurde heute auf dem Telekiplatz von einem Wagen der Elektrischen überfahren und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Retter brachten ihn in das Arbeitshauspital. — Der 33jährige Bankkommissionär Andor Reimes ist gestern aus seiner Wohnung, Budakgasse 71, verschwand. In seinem Besitze waren Effekten im Werte von 200.000 K. — Bei der Polizei wurde die Anzeige erstattet, daß der 37jährige Beamte der Südbahn Peter Paul Richina seit

mehreren Tagen aus seiner Wohnung, Jzmandgasse 6, vermißt wird. Die Erhebungen sind im Zuge.

Für ihre Friseur, für ihre Postisches, für ihre Haar- und Schönheitspflege erhält jede Dame kostenlos Auskünfte und Ratshläge durch P. P. S. J., Budapest, Váci-utca 19.

Leo Lánzy †.
1852—1921.

Die ungarische wirtschaftliche und Finanzwelt hat einen ihrer prominentesten Führer, das soziale Leben der Hauptstadt eine seiner hervorragendsten Gestalten verloren: der Präsident der Bester Ungarischen Kommerzbank, Magnatenhausmitglied und Geheimrat Leo Lánzy, ein Finanzier von Welt Ruf, ist heute morgens nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre gestorben. Ein halbes Jahrhundert lang stand er in den Diensten und an der Spitze der Bester Ungarischen Kommerzbank, die er als Generaldirektor und dann als Präsident zu ungeahnter Blüte brachte und zu einem der ersten, dominierenden Finanzinstitute des Landes ausgestaltete. Sein umfassendes Fachwissen, sein genialer Scharfsinn, seine organisatorische Fähigkeit kamen indes nicht nur der Kommerzbank, sondern auch allen mit dieser affilierten Unternehmungen und einer Reihe von Aktiengesellschaften des In- und Auslandes zugute. Als langjähriger Präsident der Budapestter Handels- und Gewerbetammer hat er auf die Entwicklung des Handels und der Industrie Ungarns nachhaltigen Einfluß geübt. An zahlreichen humanitären Aktionen nahm er wertvollen Anteil, und anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums seiner wirtschaftlichen Tätigkeit errichtete er für kommerzielle und menschenfreundliche Zwecke eine Millionenfürstung. Große Verdienste erwarb er sich auch um die Budapestter reformierte Gemeinde, zu deren leitenden Persönlichkeiten er gehörte; die reformierte Kirche in der Stadtwaldhauensecke und andere Institutionen der Reformierten verdanken Lánzy ihre Entstehung oder Förderung. Auch als Parlamentarier hat sich Lánzy hervorgetan; er war lange Mitglied des Abgeordnetenhauses und seit fünfzehn Jahren enanntes Mitglied des Magnatenhauses. Das Hinscheiden Leo Lánzys wird in allen Kreisen der Hauptstadt und des Landes, aber auch im Auslande tiefe Teilnahme wecken.

Leo Lánzy war ein gebürtiger Budapestter; er wurde hier am 16. Mai 1852 geboren. Nach Abolvierung seiner Studien trat er in das Warenhaus der Firma Kesztyös u. Gompertz, dann in den Verband der Anglo-Hungaribank ein; nach dem Krach vom Jahre 1873 ging er zu der mit der Pariser Bontoux-Gruppe in intimen Beziehungen stehenden Ungarischen Allgemeinen Bodenkredit-Aktiengesellschaft über. Bald darauf folgte er dem Rufe der Bester Ungarischen Kommerzbank, deren Generaldirektor er 1881 wurde. Im Jahre 1896 wurde er auch Präsident dieser Bank. Im selben Jahre wählte ihn die Budapestter Handels- und Gewerbetammer zu ihrem Präsidenten; diese Würde legte er im vorigen Jahre zurück und wurde bei dieser Gelegenheit zum Ehrenpräsidenten gewählt. Jahrzehnte lang war Lánzy auch Präsident des leitenden Komitees der Handelsakademie. Abgesehen von der Bester Ungarischen Kommerzbank, gehörte Lánzy als Präsident den Direktionen folgender Aktiengesellschaften an: der Nationalen Wechselbank-A.G., der Priv. Agrar- und Kommerzbank für Bosnien und die Herzegovina, der Budapest-Hilfskreditbank, der Ungarischen Berg- und Hüttenwerks-A.G., der Ersten Budapestter Dampfmühlens-A.G., der Abria Kön. Ung. Seeschiffahrt-A.G., der Kimmanturány-Salgatorjänger Eisenwerks-A.G., der Ungarischen Lokaleisenbahnen-A.G., der Budapestter Straßenbahnengesellschaft, der Banque Internationale de Bruxelles und der Maria Ungarischen Automobil-A.G. Ueberdies gehörte er der Direktion einer ganzen Reihe von anderen in- und ausländischen Aktiengesellschaften an.

Während seiner mehr als halbhundertjährigen öffentlichen Wirksamkeit ist Lánzy unzähligmale ausgezeichnet worden. Im Jahre 1891 verlieh ihm der König die III. Klasse des Eisernen Kronenordens. Später wurde er mit dem Komturkreuz des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet. 1899 erhielt er den Titel eines Hofrates und 1905 ernannte ihn weil. Franz Josef I. zum Mitglied des Magnatenhauses. Im Jahre 1911 erhielt er das Großkreuz des Franz Josef-Ordens, ein Jahr darauf wurde er zum wirklichen Geheimrat ernannt. Anlässlich der Krönung Karls IV. wurde ihm der Eiserne Kronenorden I. Klasse verliehen.

Leo Lánzy litt schon seit Jahren an Arterienverkalkung, dies hinderte ihn jedoch nicht an der Fortsetzung seiner vielseitigen Tätigkeit. Noch am Montag der vorigen Woche versah er seine Ämter in der Kommerzbank. Tags darauf erlitt er eine leichte Erkältung, zu der sich alsbald Symptome einer Lungenerkrankung gesellten. Diese überwand Lánzy rasch, wegen des ungünstigen Wetters indes beschloß er nicht das Zimmer, arbeitete aber stundenlang mit seinem Sekretär Dr. Szabó. Vorgestern abends war er noch besser Laune und machte Pläne für eine kurze Erholungsreise nach Balatonfüred. Gestern

früh überfiel ihn ein leichtes Unwohlsein und die herbeigerufenen Ärzte stellten Herzschwäche fest. Im Laufe des Tages steigerte sich die Herzschwäche, so daß der Patient wiederholt Injektionen erhielt. Gegen abend zeigte sich der Zustand des Kranken bedenklich, so daß der behandelnde Arzt Dr. Liebermann während der ganzen Nacht beim Kranken weilte. Als Lánzy heute morgens 6 Uhr erwachte, sprach er noch mit seinem Hausarzt und seinem Sekretär. Seine Gattin pflegte ihn bis zuletzt in aufopferndster Weise. Gegen halb 7 Uhr konstatierte der Arzt ein Aussetzen des Pulschlags. Der Tod trat infolge Herzschlages unbemerkt ein.

Die Leiche Leo Lánzys wird im Foyer des Palais der Kommerzbank aufgebahrt und von dort wird Freitag nachmittags 2 Uhr das Leichenbegängnis stattfinden. — Die Kommerzbank und ihre Filialen, die Börse, die Handels- und Gewerbetammer, das Magnatenhaus u. haben Trauerfahnen gehißt.

Die Budapestter Handels- und Gewerbetammer wird sich an dem Leichenbegängnis Lánzys korporativ beteiligen, einen Kranz auf die Bahre legen und morgen, Donnerstag, 4 Uhr nachmittags eine Gedenkfeier für den Verbliebenen veranstalten. Die Kammer hat über das Ableben ihres lebenslänglichen Ehrenpräsidenten eine besondere Traueranzeige ausgegeben.

Finanzminister Dr. Roland Gedeöus hat heute mittags der Witwe Leo Lánzys eine Kondolenzvisite abgestattet.

Die Direktion und die Aufsichtskommission der Bester Ungarischen Kommerzbank hielten heute eine gemeinsame Trauerfeier, an welcher Vizepräsident Philipp Weiß die großen Verdienste Lánzys würdigte. Morgen hält die Vereinigung der Sparkassen und Banken eine Trauerfeier ab.

Offener Sprechsaal. *)
6049 Kereskedéktől és magánfelektől veszünk:
Brilliáns, arany és ezüst ékszereket, mű-ésantik tárgyakat
Espár, főútle: Andrássy-ut 37. Telefon 86küzlet: Király-utca 50. 64-92.

RÁDIUMOS ISZAP, (KOLOPI)
mely egyetemi tanárok vizsgálatainak eredménye szerint 30-40 ezer több rádiumot tartalmaz, mint a világhírt ólász iszap
csusz, köszvény, ischias, női betegségek
gyógykezelésére nélkülözhetetlen.
A Szt.-Gellért gyógyfürdő rádiumos kolopi iszapot használ. 5 és 10 kg-os csomagokban házhoz szállítja és vidékre utánvétel küldi kg.-ként 7.— koronért az egyedárusító „FARMER“ áruforgalmi részvénytársaság, Budapest, VII., Rákóczi-ut 36. Telefon: József 3-76.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen
Singer J. Juwelier, Egestem-u. 11. Tel. 124-72
BÁRKINÉL TÖBBET FIZETÜNK.
Hamisfogakért 72 koronát, aranyat, platinát és brilliánt a legmagasabb árt fizetünk.
WEISZ TESTVÉREK, VI., Váci-körút 21, O-utca sarok.

Herrenhemden-Einsätze
in reicher Auswahl, ebenso wasch- und kochechte Bordüren für Nachthemden wieder erhältlich
im Spezial-Wäsche-Brautausstattungshause
Adolf Weisz, Wien, I., Tuchlauben 14.

HAMISFOGAT drb 55 K
Aranyért, platináért legmagasabb árt fizetek.
B. RUSCH, laboratórium, Erzsébet-körút 50. sz., I. 9.

BRILLANTEN, PERLEN, JUWELIEN
Antiquitäten, Platin, Gold, Silber Gegründet 1849
kaufe zu denkbar höchsten Preisen.
HARTENSTEIN, Juwelier, Rákóczi-ut 9, neben Hotel Pannonia.

Gold, Platin von Falsche Zähne
Kronen 145 bis 800, 55 Kronen pro Stück
Brillanten zu Höchstpreisen, Silber von 4 K aufwärts kauft
Lemmel Leo, Juwelier, VII., Dob-utca 47.

BRILLANTEN Platin, Gold, Silber und falsche Zähne kauft zu höchsten Tagespreisen
Spitzer M., Csányigasse 2, Ecke Klauzál-tér
Achtet auf die Adresse!

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Király Automobil r.-t.

Központi iroda: VI. Teréz-lőrét 1/c. Telefon 157-00. Király-utcai garage: VII. Király-ut 11. Telefon: József 124-01, 124-02, 124-08. Csáky-utcai garage: V., Csáky-u. 45/47. Telefon: 106-08.

Elegáns taxinélküli BÉRAUTÓK

olcsóbbak mint a taxik. Bármely időben kaphatók.

A „Zervo“ benzinnemfektarító vezérképveleto.

Brilliáns, aranyért

SCHWARZ DÁNIEL, Budapest, Anker-köz 1.

HAMISFOGAT 70 kor.-ig

HAMISFOGSZAK CÉG, Dob-53, föld-7, utca 53, szint 7.

DIESE WOCHE: vom 23. bis 30. Januar

- 825 K Ein Paar Damen Lack-Bindschuhe mit Einlage
- 765 K Ein Paar Damen-Schnürhalbschuhe, Gelegenheitskauf, französische Form.
- 1200 K ein Paar braune Damen-Bagaria-Regatta.
- 1250 K ein Paar Damen - Chevreux - Schnürhalbschuhe, Goodyear genäht.
- 975 K ein Paar Arbeiter-Kuhleder-Bakansen für Damen, Gencsesschaften.
- 97 K Ein Paar schwarze Damenstrümpfe.
- 65 K Ein Paar Pastelsocken für Herren.

Grosse Auswahl in den modernsten und feinsten Modeschuhen.

In unserer Massabteilung verfertigen wir innerhalb der kürzesten Zeit Luxuschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Postversand mit Nachnahme. Für nichtentsprechende Ware wird das Geld zurückgegeben.

GERÓ ADOLF FIA Schuhwarenhaus

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. Verkauf en gros: Fabrik: V., Akadémia-utca 6. I., Beresényi-utca 10.

BRILLANTEN, GOLD, SILBER

KORNHÄUSER, Juwelier, VII. Wesselényi-u. 8. Tel. József 124-10

Kokszot valogatott,

ANGYAL IGNÁC, közszennykereskedő, Budapest, V., Szabadság-tér 5. Telefon: 156-48.

BRILLANTEN, PLATINA, GOLD

Spann Juwelier VII. Wesselényi-u. 6

GYÉMANTOT, BRILLIANT

HAMISFOGAT drb.-70 K

ARANYAT és platínát vez 143-300 K

Glück Béla, Dob-23, föld-2, Este 7 óráig nyitva. utca 23, szint 2. Kívánatra házhoz jövök.

Korrespondent (in)

Christ, für dauernde Stellung für Fabriksbureau in Budapest per sofort gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüche unter „Transylvanien“ in Doppelcouvert an die Annoncenexped. Tenzler Gyula, IV., Szervita-tér 8, Ecke Városház-utca.

Nur das Beste geben wir!

An Institute, Gencsesschaften, Bergwerke, Herrschaften, Gutsbesitzer liefert

Arbeiter-Schnürschuhe, Beamten-schuhe, Damen - Strapazschuhe, sowie Kinderschuhwaren

in solidester Qualität zu Engrospreisen die auf diesem Gebiete seit Jahren als vertrauenswürdig anerkannte Spezialisten-Firma:

Müller L. K. és Társa

Budapest, IV., Károly-körút 4, I. St. Tel. 51-02. Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen. SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Museum-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-78

Die Direktion und der Aufsichtsrat der Pester Ungarischen Kommerzialbank geben tiefbetrübt Nachricht, dass der Präsident der Anstalt, Herr

Leo Lánczy

Wirklicher Geheimer Rat, Mitglied des ungarischen Magnatenhauses, Ritter des Ordens der Eisernen Krone I. Klasse, Grosskreuz des Franz Josefs-Ordens, Ehrenpräsident der Budapest Handel- und Gewerkekammer u. s. w., u. s. w.

heute verschieden ist. Der Verblichene, eine hervorragende Gestalt des öffentlichen und volkswirtschaftlichen Lebens, ein warmfühlender treuer Freund, war in seinem ganzen Wesen mit unserer Bank verschmolzen; er weihte sein Leben dem Aufblühen unserer Anstalt, in deren Annalen sein grosser Name unvergänglich eingetragen bleibt. Sein Andenken werden wir dankerfüllt stets pietätvoll bewahren. Budapest, 26. Januar 1921.

Der Beamtenkörper und die Angestellten der Pester Ungarischen Kommerzialbank teilen hiemit tief erschüttert mit, dass der Präsident der Anstalt, Herr

Leo Lánczy

Wirklicher Geheimer Rat heute morgens verschieden ist. In dem Verblichene betrauern wir unseren genialen Führer, eine mächtige Säule unserer Anstalt, ein immerdar leuchtendes Musterbild der Pflichterfüllung und der Selbstaufopferung, vor allem aber unseren von väterlichem Wohlwollen erfüllten Freund. Sein ruhmvolles Angedenken werden wir in Liebe und Ehrfurcht bis in späte Zeiten bewahren. Budapest, 26. Januar 1921.

A Felsőmagyarországi Bánya és Kohómt Rt. igazgatósága, felügyelő-bizottsága és tisztikara őszinte megilletődéssel jelenti, hogy

Lánczy Leó ur

v. b. t. t. főrendiházi tag stb. stb. f. hó 26-án elhunyt. A megboldogult társulatunk egyik alapítója, évtizedeken át igazgatósági elnöke és irányítója volt, ki vállalatunk ügyeit mindig szeretettel karolta fel. Nagy koncepciójával, fáradhatatlan tevékenységével és széleskörű tudásával hervadhatatlan érdemeket szerzett vállalatunk felvirágoztatása körül és elköltözése pótolhatatlan veszteségünk. Emlékét mindenkor hálás kegyelettel fogjuk őrizni!

A Rimamurány-Salgó-Tarjáni Vasmű-Részvény-Társaság mély szomorúsággal jelenti, hogy igazgatóságának nagynevű tagja

Lánczy Leó ur

nagyméltóságú f. hó 26-án elhunyt. Hazai gazdasági életünk e kimagasló alakja két évtizedet meghaladó időn át tevékeny részt vett társaságunk vezetésében és irányításában. Nagy tapasztalatokon nyugvó böles tanácsait társaságunk fellendítésében mindenkor odaadással érvényesítette. Emléke körünkben, úgy mint az egész magyar ipar előtt, felejthetetlen marad. Budapest, 1921. január hó 26-án.

A Salgótarjáni Köszénbánya Részvénytársulat igazgatósága mély megilletődéssel jelenti, hogy érdemekben gazdag tagja

Lánczy Leó

valóságos belső titkos tanácsos stb. elköltözött az élők sorából. 1890. március 22-ike óta volt az elhunyt igazgatóságunk tagja. Soha nem lankadó buzgalommal, ritka odaadással és fáradhatatlan tevékenységgel becsátotta a társulat rendelkezésére nagy tudását, gazdag tapasztalatait, mindent átölelő szakértelmét. Társulatunk fejlődésében jelentékeny része volt. Soha sem fogjuk elfelejteni emlékét, melyet hálás szívvel fogunk megőrizni mindenkor. Budapest, 1921. január 26-án.

Az Első Magyar Gazdasági Gépgyár Részvénytársulat igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mélyen megrendülve jelenti, a társulat elnökének

Lánczy Leó

v. b. t. t. urnak, a magyar főrendiház tagjának, stb. f. hó 26-án bekövetkezett elhunytát. A megboldogult nagy tudásával, széles látókörével és lelkiismeretes buzgalomával kiváló érdemeket szerzett társulatunk körül. Vele sirba szállt a hazai közgazdasági élet egyik büszkesége! Gyászos elhunytá sulyos veszteséget jelent társulatunknak, mely igaz kegyelettel fogja megőrizni emlékét.

A Nemzeti Pénzváltó Rt. igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mély megrendüléssel tudatja, hogy elnöke

Lánczy Leó ur

v. b. t. t. főrendiházi tag stb. stb. f. hó 26-án elhunyt. A megboldogult hosszú időn át állott intézetünk igazgatóságának elén és annak felvirágoztatása körül hervadhatatlan érdemeket szerzett. Intézetünk az elhunytban kiváló tudású irányítóját, a tisztviselői kar pedig őszinte támogatóját veszítette el. Emlékét mindenkor hálás kegyelettel fogjuk megőrizni!

Az Első Magyar Gazdasági Gépgyár Részvénytársulat igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mélyen megrendülve jelenti, hogy a társulat elnökének

Lánczy Leó

v. b. t. t. f. hó 26-án elhunyt. A megboldogult társulatunk egyik alapítója, évtizedeken át igazgatósági elnöke és irányítója volt, ki vállalatunk ügyeit mindig szeretettel karolta fel. Nagy koncepciójával, fáradhatatlan tevékenységével és széleskörű tudásával hervadhatatlan érdemeket szerzett vállalatunk felvirágoztatása körül és elköltözése pótolhatatlan veszteségünk. Emlékét mindenkor hálás kegyelettel fogjuk őrizni!

A Magyar Gazdasági Gépgyár Részvénytársulat igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mélyen megrendülve jelenti, hogy a társulat elnökének

Lánczy Leó

v. b. t. t. f. hó 26-án bekövetkezett elhunytát. A megboldogult nagy tudásával, széles látókörével és lelkiismeretes buzgalomával kiváló érdemeket szerzett társulatunk körül. Vele sirba szállt a hazai közgazdasági élet egyik büszkesége! Gyászos elhunytá sulyos veszteséget jelent társulatunknak, mely igaz kegyelettel fogja megőrizni emlékét.

Az Első Magyar Gazdasági Gépgyár Részvénytársulat igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mélyen megrendülve jelenti, a társulat elnökének

Lánczy Leó

v. b. t. t. urnak, a magyar főrendiház tagjának, stb. f. hó 26-án bekövetkezett elhunytát. A megboldogult nagy tudásával, széles látókörével és lelkiismeretes buzgalomával kiváló érdemeket szerzett társulatunk körül. Vele sirba szállt a hazai közgazdasági élet egyik büszkesége! Gyászos elhunytá sulyos veszteséget jelent társulatunknak, mely igaz kegyelettel fogja megőrizni emlékét.

A Nemzeti Pénzváltó Rt. igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztikara mély megrendüléssel tudatja, hogy elnöke

Lánczy Leó ur

v. b. t. t. főrendiházi tag stb. stb. f. hó 26-án elhunyt. A megboldogult hosszú időn át állott intézetünk igazgatóságának elén és annak felvirágoztatása körül hervadhatatlan érdemeket szerzett. Intézetünk az elhunytban kiváló tudású irányítóját, a tisztviselői kar pedig őszinte támogatóját veszítette el. Emlékét mindenkor hálás kegyelettel fogjuk megőrizni!

Az Első Budapesti Gözmalmi Részvénytársaság Igazgatósága és Felügyelőbizottsága, a tisztviselői kar és munkásság nevében is a legújabbal megilletődés érzésével jelentik, hogy az igazgatóság nagyérdemű elnöke

Lánczy Leó ur

v. b. t. i. főrendibázi tag stb. stb.

f. hó 26-án jobblétre szenderült.
A meghaldogult 26 év óta volt tagja igazgatóságunknak és 1915. óta töltötte be vállalatunknál az elnöki tisztelet, melynek dísz és fényt kölcsönzött. Korszakos, sikeresen olyt és fényt kölcsönzött. Korszakos, sikeresen olyt és fényt kölcsönzött. Korszakos, sikeresen olyt és fényt kölcsönzött.

Melven átérve pótolhatatlan vesztésünket, a meghaldogult drága emléket mindenha halás kegyelettel fogjuk megőrizni.

Aldás és béke poraira!

A MAGYAR FÖLD RÉSZVÉNYTÁRSASÁG igazgató tanácsa, igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztviselői kara mely megilletődéssel jelenti, hogy a vállalat igazgatótanácsának elévülhetetlen nagyérdemű elnöke

Lánczy Leó

v. b. t. i. a Magyar Föld részvény-társaság igazgató tanácsa, igazgatósága, felügyelőbizottsága és tisztviselői kara mely megilletődéssel jelenti, hogy a vállalat igazgatótanácsának elévülhetetlen nagyérdemű elnöke

a mai napon elhunyt.
A meghaldogultban vállalatunk egyik alapítóját és erős oszlopát veszítette.
Budapest, 1921. január 26-án.

Emlékét kegyelettel őrizték meg!

Theater, Kunst und Literatur.

„Loute“ gelangt im Lustspieltheater Samstag und nächsten Sonntag zur Aufführung. In allen übrigen Abenden wird „A hatyru“ gegeben, für dessen dieswöchige Vorstellungen mehr keine Bilette vorhanden sind. Samstag nachmittag geht „Maszatos Pali“ in Szene.

Im Rahmen des zweiten Jährgangs der „Entwicklung des Klavierkonzertes“ gelangen an drei Abenden Werke von Brahms, Grieg, Kubinikstein, Saint-Saens, Franck, Tschaikowsky, Rachmaninow und Dognányi zur Aufführung. Am 14. Februar treten Etelka Freund, Arnold Székely und Tibor Szathmári auf. Dirigent Emil Lichtenberg. (Abonnement bei Köszvényösi).

Dr. Franz Gáspár wird im Monat Februar in der Urania über mehrere Länder Ost- und Kleinasiens, über Japan, Ostindien und Ceylon, sowie über die in diesen Ländern wohnhaften Völker und ihre gesellschaftlichen Einrichtungen eine Reihe von Vorträgen halten. Die Vorträge finden jeden Samstag um halb 4 Uhr nachmittag statt.

Tschaikowsky-Matinée am 30. d. unter Mitwirkung von Bianca B. Keimley, Tibor Szathmári, Barc, Danziger, Deutch, Rosacek und Kovacs. Arrangement: Fodor. Karten bei Köszvényösi und an der Kasse des Royal Apollo.

Die Paul Szinjei-Merse-Gesellschaft veranstaltet am ersten Todestag des Meisters, am 2. Februar 5 Uhr nachmittag im Sitzungssaal der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eine Gedenkfeste. Vorträge halten Karl Lyka und Simon Meller.

Für den Orgelabend Prof. Géza Wehners am 8. Februar sind die meisten Sitze vergriffen. Mitwirkende: Kölyi D. Koritsankó. — Martha Einz wurde diesmal in 39 Schweizer Konzerten gefeiert. Ihre einziger Biograph vor ihrer englischen Tournee findet am 15. Februar statt. (Wien.)

„A kényes kisasszony.“ Unter diesem Titel hat Ladislaus Lakatos für die am Freitag im Renaissance-Theater zur Aufführung gelangende neue Filmrevue ein neues brillantes Stück geschrieben. Die Hauptrollen des auf hohem literarischem Niveau stehenden Stückes werden von Juliska Németh, Alexander Birangi, Bágó, Dr. Otto von Juliska Németh, Alexander Birangi, Bágó, Dr. Otto von Today, Rabók und Fábán dargestellt. Die Regie führt der Autor selbst. Außerdem tritt noch Frau Anna Medek auf, die eine Opernrolle singt, während Viktor Langi zwei neue Esoknai-Lieder zum Vortrag bringen wird. Die Filmrevue beginnt jeden Abend um viertel 9 Uhr.

Die ungarisch-italienische Fachsektion des Mathias Corvinus-Vereins hielt heute unter dem Vorsitz Albert Perzeviczys eine Sitzung, in der Titularbischof Dr. Anton Remes eine Studie des Vereinspräsidenten Wilhelm Frankl über die Verhältnisse des Königs Mathias verlas. Sodann verlas Sekretär Alois Jambra in Abwesenheit des Direktors des Staatsarchivs in Bologna, Emilio Orsini, eine Studie über das ungarisch-italienische Kollegium. Der Sitzung wohnten auch Mitglieder der Budapest-italienischen Kolonie unter der Führung des Gefandten Castagneto und des Generals Rombelli bei.

„A sátni naplója“ ist der Titel des neuen Films des Renaissance-Theaters, der zum ersten Male am Freitag aufgeführt werden wird. Diese monumentale Filmproduktion, die aus dem Szenarium Juan Siklos' von der Caga-Fabrik aufgenommen wurde (Regie Michael

Reich), führt das Publikum im Rahmen einer aufregenden Liebesgeschichte durch vier verschiedene historische Zeitalter. Die vierfache Hauptrolle wird von Lucy Doraime dargestellt.

Der große Nordisk-Film der Urania wird morgen zum letzten Male aufgeführt. Das phantastische dänische Filmspiel „A tulso partról“ (Von jenseitigen Ufern) besitzt hohen künstlerischen und literarischen Wert. Die Vorstellungen der Urania beginnen um 5, dreiviertel 7 und um halb 9 Uhr abend.

Telegramme.

Ungarn und der Völkerbund.

Genf, 26. Januar. (UHRB.) In einem Interview, welches die Suisse veröffentlicht, erklärte Graf Albert Apponyi, daß Ungarn Mitglied des Völkerbundes sein wolle. Wenn es um seine Aufnahme noch nicht eingekommen ist, so ist die Ursache davon die, daß der Friedensvertrag von Trianon noch nicht von drei Großmächten ratifiziert ist. Sobald die Ratifikation erfolgt, wird Ungarn um die Aufnahme in den Völkerbund bitten. Die ungarische Intelligenz sympathisiert mit der Idee des Völkerbundes, hat aber der Verwirklichung des Grundprinzips gegenüber gewisse Vorbehalte.

Die Tschechoslowakei und Ungarn.

Prag, 25. Januar. (UHRB.) In der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses erstattete der Außenminister Dr. Benesch ein kurzes Erposé über die aktuellsten Fragen.

Ueber die Verhältnisse in Ungarn bemerkte der Minister, die Großmächte hätten ihre entschiedene Ablehnung einer Wiederkehr der Habsburger neuerlich bekräftigt und es sei sicher, daß in dieser Frage und hinsichtlich aller den Vertrag von Trianon betreffenden Fragen vollste Übereinstimmung zwischen den Anschanungen Tschechiens und den Anschanungen des offiziellen Frankreich bestehe. Der Wechsel des Regimes in Oesterreich habe gewisse Befürchtungen ausgelöst in der Richtung einer engeren Verbindung Oesterreichs mit Ungarn, mit einer gewissen Spitze gegen die tschechische Republik. Die Befürchtungen hätten sich nicht bewahrheitet. Die österreichische Regierung verhält sich auch in den Ungarn betreffenden Fragen dem tschechischen Staate gegenüber sehr korrekt und freundschaftlich. Uebrigens glaubt der Minister, daß die Verurteilung des Dr. Graf zum Minister des Innern eine Aenderung der ungarischen Außenpolitik im Sinne der Wahrung darstellt. Die Nachrichten über die Möglichkeit eines Frühjahrskrieges im Osten seien einander widersprechend. Was Griechenland anbelangt, so stehe es derzeit unter dem finanziellen Vorkopf, doch sei nicht anzunehmen, daß dieser Zustand länger andauern könne. Der Vertrag von Rapallo habe auch für die tschechische Republik die Situation und die Beziehungen zu Italien erleichtert. In dem Vertrag von Rapallo hat Jugoslawien auch seinen Bündnisvertrag gegen die Restauration der Habsburger mit Italien geschlossen. Seine bevorstehende Reise nach Rom werde wohl zu einer Entente führen, die den Zweck habe, die Restauration der Habsburger zu verhindern und die Durchführung der Friedensverträge zu sichern.

Eine Londoner Konferenz in Angelegenheit der Türkei und Griechenlands.

Paris, 26. Januar. (Sabas.) Heute werden vom Ministerpräsidenten Briand an die Regierungen in Athen und Konstantinopel Telegramme abgeschickt, um sie von dem Beschluß in Kenntnis zu setzen, eine Konferenz für die zweite Hälfte des Monats Februar nach London einzuberufen.

Vor dieser Entscheidung hat die Konferenz die hellenische Frage geprüft. Alle Delegierten waren darin einig, Griechenland in seinem jetzigen Bestande gemäß den Beschlüssen der Londoner Dezemberkonferenz anzuerkennen. Die Gefandten der Alliierten werden auch fernerhin keine antilichen Beziehungen mit König Konstantin unterhalten, sondern nur mit der griechischen Regierung in Verbindung stehen. Die finanzielle Unterstützung seitens der Alliierten bleibt auch für die Zukunft eingestellt.

England will König Konstantin anerkennen

Berlin, 26. Januar. (UHRB.) Wie aus Paris berichtet wird, meldet der Matin, daß England König Konstantin anerkennen werde. Der neuernannte englische Gefandte in Athen wird dem König sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Wirren in Italien.

Zürich, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) In Modena ist im Anschluß an blutige Zusammenstöße zwischen Nationalisten und Sozialisten der Generalstreik ausgerufen worden. In Mailand versuchte gestern nachmittag eine Gruppe von Nationalisten die Buchhandlung des Abanti niederzubrennen. Es gelang der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Zum Schutze der Arbeiterkammer wurden umfassende polizeiliche Maßregeln getroffen.

Volkswirtschaft.

(Die Vorgänge auf dem Valutenmarkt.)

Nach der gestrigen kräftigen Besserung der fremden Valutenkurse zeigt die Eröffnung des heutigen Züricher Marktes wieder eine entschiedene Abflauung, indem die ungarische Krone mit 1.25 gegen den gestrigen Schlusskurs von 1.55, die Devisen Wien mit 1.75 gegen 2, Berlin 10.70 gegen 11.45, Lei 8.60 gegen 9.05, Sokol 8.55 gegen 9 gemeldet wird. Ueber die Ursache der gestrigen Steigerung wird aus Zürich telegraphiert: Der Ankauf großer Posten von Mark, ungarischer und österreichischer Kronen erfolgte für die Firma Morgan, deren großer Bedarf in diesen Valuten bis 1. Februar gedeckt werden muß. In der letzten Woche gab es auf dem hiesigen Plage sechszehn Aufstellungen. Darunter befinden sich vier Börsenkommissionsfirmen, die Markt und Kronen foterminieren. — Im heutigen Budapester Privatverkefere wurden Dollar mit 508—492, Mark mit 9—9.06, Sokol mit 6.95—98, österreichische Kronen mit 87 gehandelt.

(Freigabe des Zuckerverkefere in der nächsten Kampagne.)

Unter dem Vorsitz des Finanzministers Dr. Roland v. Hegedüs fand im Finanzministerium eine Konferenz statt, in der das hinsichtlich der Übernahme der Zuckerrüben zwischen den Rübenproduzenten und den Zuckerrüben geschlossene Übereinkommen gutgeheißen wurde. Demnach übernehmen die Zuckerrüben die Zuckerrübe um den Preis von 140 K. pro Meterzentner. Außerdem überlassen sie den Produzenten unentgeltlich 50 Prozent Rübenschnitzel und nach jedem abgelieferten Waggon Zuckerrüben 10 Kilogramm Zucker und 1 1/2 Prozent Rebasse, welche letztere jedoch nur in den Defononien verwendet werden darf. Der Finanzminister erklärte in der Konferenz, daß der Verkehr des aus der Rübenfäschung des Jahres 1921 zu erzeugenden Zuckers freigegeben werden wird.

(Einführung einer Valutenumschlagsteuer in Oesterreich.)

Aus Wien wird telegraphiert: Der Finanzminister brachte in der heutigen Sitzung des Nationalrats eine Valutenumschlagsteuer vor. Er unterwirft die Valuten- und Devisenumschläge, sofern dabei ein gewerbmäßiger Händler in Valuten, Devisen oder Effekten als Vertragsteil oder als Vermittler mitwirkt, der Steuer. Geschäfte zwischen zwei Gländern sollen mit einem Viertel pro Mille, Geschäfte, an denen auch ein Mithändler beteiligt ist, mit eins pro Mille des Gegenwertes, das ist in der Regel des geleisteten Entgelts, belastet werden. Für Bräutigamgeschäfte gilt das Doppelte dieser Sätze. Die Geschäfte mit dem Auslande sollen zum Schutz des Arbitragekredits steuerfrei bleiben.

(Der Landesverein der ungarischen Weinproduzenten)

heute einen Kongreß, der von dem Abgeordneten Béla Bernáth eröffnet wurde. Vereinsdirektor Dr. Eugen Drucker befaßte sich mit der gegenwärtigen Lage der Weinwirtschaft. Er trat für eine Hebung der Produktion ein, da in Ungarn pro Katastral-joch bloß 9 bis 10 Hektoliter Wein gegenüber 30 bis 50 Hektoliter in Frankreich geerntet werden. Die Exportgebühr für Wein sei anzubeden; die vielen Gebühren verteuern den Ausfuhrwein um das Doppelte. Der Wein, der in Budapest ausgesetzt wird, enthält auf Grund genauer Nachforschungen 25 bis 30 Prozent Wasser. Nachdem noch Heinrich Mayer, Dr. Béla Puffer, Dr. Joltán Régl und Deibler Diegenitz gesprochen hatten, nahm der Kongreß verschiedene Anträge betreffend die Förderung des Weinbaues zur Kenntnis.

(Zur Ueberstempelung der Banknoten.)

Das UHRB. meldet: Die morgige Nummer des Amtsblattes wird eine Regierungsverordnung veröffentlichen, mittels der die im § 15 der im Jahre 1920 in Angelegenheit der Ueberstempelung der von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ausgegebenen Banknoten erlassene Verordnung enthaltene Zahlungsbeschränkungen außer Kraft gesetzt werden.

Auswärtige Börsen.

Wien, 26. Januar. Devisen: Amsterdam 20.450.— bis 20.550.—, Agram 420.— bis 424.—, Berlin 1047.— bis 1058.—, Brüssel 4603.— bis 4645.—, Budapest 116.— bis 118.—, Bukarest 835.— bis 845.—, Christiania — bis —, Kopenhagen 12.375.— bis 12.425.—, Stockholm — bis —, London 2345.— bis 2365.—, Mailand 2235.— bis 2255.—, Triest — bis —, Newyork 623.— bis 627.—, Paris 4380.— bis 4420.—, Prag 804.— bis 810.—, Sophia 750.— bis 760.—, Warschau 76.— bis 78.—, Krakau — bis —, Zürich 9650.— bis 9700.—, Valuten: Dinar — bis —, Dollar (große Noten) 618.— bis 622.—, französische Frank 4370.— bis 4410.—, Schweizer Frank 9650.— bis 9700.—

Berlin, 26. Januar. Devisen: Amsterdam 1893.10 bis 1896.90, Brüssel 425.55 bis 426.45, Christiania 1066.40 bis 1068.60, Kopenhagen 1118.85 bis 1121.15, Stockholm 1223.75 bis 1226.25, Gelfingsfors 189.80 bis 190.20, Italien 213.75 bis 214.25, London 215.25 bis 215.75, Newyork 56.94 bis 57.06, Paris 405.55 bis 406.45, Schweiz — bis —, Spanien — bis —, gestempelte Wien 17.23 bis 17.27, Prag 78.02 bis 78.22, Budapest 11.78 bis 11.77.

Zürich, 26. Januar. Devisen: Berlin 10.80, Golland 211.90, Newyork 633.50, London 24.05, Paris 44.10, Mailand 23.10, Brüssel 46.10, Kopenhagen 125.—, Stockholm 139.50, Christiania 123.—, Madrid 86.50, Buenos Aires 225.—, Prag 8.75, Agram 4.50, Budapest 1.27, Bukarest 8.75, Warschau 0.75, Wien 1.75, österreichische gestempelte Noten 1.25.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdrucker und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdrucker und Verlagsgesellschaft.

Allelei.

(Frauenemanzipation unter den Sowjets.) Der Bericht über den kürzlich abgehaltenen Sowjetkongress in Moskau enthält einen bisher unbeachteten Zwischenfall, der zeigt, daß die menschliche Natur auch unter dem höflichst-moralischen Regime sich nicht immer zu verhalten vermag.

(Bei den Ausgrabungen in Palästina) traf man an verschiedenen Orten auf die Überreste von Festungswerken, die auf die Zeit der Kreuzzüge zurückgehen. Bei Jericho wurde eine uralte Emagade aufgefunden.

(Der letzte Harem.) Ein Mitarbeiter des Matin, der vorher bei dem Heere des Generals Wrangel weilte, befindet sich jetzt in Konstantinopel. Obgleich man

ihm anmerkt, daß die Verhältnisse am Bosphorus ihm nicht von früher her vertraut sind, findet man in seinen Berichten einige Einzelheiten, die eine Wiederergabe lohnen. Wie die meisten Fremden, die nach Konstantinopel kommen, interessiert ihn ungemein die Frauenfrage.

(Sterben mit allem Komfort.) In Topelka (Gaujas) starb vor kurzem der Zeitungs-herausgeber Dr. Sam Radegs. Seinem letzten Willen wurde genau Rechnung getragen.

(Liebe auf den ersten Blick.) Hinaufnahme. Sarah Bibefke steht im fünfzehnten Stockwerk eines neuen Volkenträgers am Neuter. Blöcklich gibt die Fensterbrüstung nach und Bibefke stürzt in die Tiefe.

herrenlos herumliegende Handgranate und fliegt in die Luft. In der Höhe des siebenten Stockes begegnet sich Harald auf dem Wege nach unten und Jochen auf dem Wege nach oben.

(Eine Spende des Temps an eine Wiener Beamtentochter.) Eine Wiener Beamtentochter hat in einem ergreifenden Schreiben an den Temps das Geld in Wien und besonders ihrer Familie geschildert.

(Für höflich.) „Entschuldigen Sie,“ sagte ein höflicher, älterer Herr in der Untergrundbahn zu einem Jüngling, „wie alt sind Sie, wenn ich fragen darf?“

(Aus der Schule.) „Wo bist du geboren, Fritz?“ „Ich bin überhaupt nicht geboren, Herr Lehrer, ich bin im Tiergarten im Schnee gefunden worden!“

(Kleine Kritik.) „Sieh nur, Wäna, wie freundlich Müllers Haus da liegt, wie die Fenster in die Sonne blühen!“

(Trost.) „Serrgott, ich habe eine Stadtnabel verschluckt!“ „Wachen Sie doch nicht soviel Lärm, hier haben Sie eine andere!“

Magy. Kir. Operaház A denévér. Kezdeté 6 órákor. Nemzeti Színház. Romeo és Júlia. Kezdeté 6 órákor. Városi Színház. Buensurtingo. Kezdeté 6 órákor.

Vigszínház. A hatya. Kezdeté 6 órákor. Király Színház. Offenbach. Kezdeté 7 órákor. Magyar Színház. Pár Gynt. Kezdeté 7 órákor.

KAUF UND VERKAUF. Zehner Löhne laufe per Stück 55 Kronen. Wyalogrod. Tisza Kalmán-ter 18. Kezdeté 12. 24698. Wäsche, Bettwäsche, Tischgung, Seidenbänder. Zahlé Góhóskő. Kezdeté 12. 24698.

Möbelaufverkauf. Kaufe und verkaufe neue und alte Möbel. Pártos, Csengery-n. 58. 18181. Bekleidung. Wäsche, Hemden, Tischgung, Bettüberzüge laufe zu höchsten Preisen. Vidor, Lipótkörút 20. II. 20186.

Jobb szakácsok utázhoz február 1-re felvétetik. Eteleknyi naponta 1-4 kört. VI. Andrássy-ut 106. 38039. Hárnyafeljelések, új hányafeljelések a legújabb anyagból készítenek. Széchenyi-ut 12. 1768.

REALITÄTEN. Wenn Sie eine Realität toll verkaufen wollen, tauschen oder kaufen wollen, annonciieren Sie im kleinen Anzeiger des „Neues Wiener Journal“. Családállás, budai részben négyoszobás, hat nyolc és tizszobások...

CORSO. Dráma az Alhambrában. II. Teil: „Komok között“. „Frou-Frou“. Előadások 5, 7, 9 órákor. EDISON MOZGÓ (Fővárosi Orfeum mellett). Prometheus I. A leláncolt Prometheus.

Kis Komédia. VI. Révay-n. 18. Telefon 14-22. ROTT és STEINHARDT új műsorukban. Kezdeté 7 órákor. Vasárnap két előadás. BONBONIER. Minden este 7 órákor. Éjféltör. Gárdos Kornélia fellépje és még 6 új bohózat és tréfa.

Brilliant, ékszent, hamisított legdrágábbak veszők. Gross Antal, József-körút 23. 12489. Brillant, ékszent, hamisított legdrágábbak veszők. Gross Antal, József-körút 23. 12489.

OFFENE STELLEN. Porfekt magyar-német gép. Gyártás, áronként felvétel. Gyártás, áronként felvétel. Gyártás, áronként felvétel.

Parlaments-Stenographen leiten die Gabelberger'sche Stenographie. Hegedüs Sándor-u. 7. Telefon 1770. Erzieherin, deutsch, perfect französisch, wird zu zwei Mädchen gesucht.

DIVERSE. Damen finden Aufnahme mit Einbindung bei Madame Lugosi, Rákóczi-ut 71, I. 10. 35296. Hajratschnägel. Seidne lakással rendelkező felvételű szép urleány megismerkedne jómódú úrral.

OMNIA. „Barrabas“. III. Teil: Lucius doktor. Vorstellungen: 5, 7, 9 Uhr. Renaissance (s. Jardin d'Hiver épületében). A sivatag leánya. Filmzámű 7 felvonásban. Előadások: 5, 7, 9 óráig.

Apollo Kabaré. Das glänzende Januar-Programm. Anfang 7 1/2 Uhr. Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-34. Minden este 6 1/2 órákor. a fényes új műsor. (Báró ur. Legényező, Számolóska, Játogatásban Fényűzési adó stb.)

MÖBEL, TEPPICHE. Brächtiges Schlafzimmer für 16,000 Kronen zu verkaufen. Auch sind zu haben: Schlafzimmer, Esszimmer, Kücheneinrichtungen, Küche, Stühle, Stencen. Rákóczi-ut 74. 1749. Wohnung! Einfache, wenig gebrauchte Küche und Speisezimmer-Einrichtungen am billigsten bei Behr, Andrássy-ut 66. Eingang Besorungsgasse. 1754.

STELLENGESUCHE. Jungfräulein, selbständiger Automechaniker, hat Stelle bei Beschäftigung über Handlungsmittel. Rákóczi-ut 12. 1767. Intelligentes Aushilfsmädchen, das über Handlungsmittel verfügt, sucht Stelle bei 1. Februar 1-2 Stunden unter 6 Jahre. Zuhilfenahme erbeten unter „Reines Haus 697“ an die Exp. 1897.

MUSIK. Ön érdeke megköveteli! Milsótt eladja zongoráját becsültes Stenbergh hangszergyárral Rákóczi-ut 60. 18148. Bismarckia átvesszők zongorák, harmoniumok, hegedűk legmagasabb becsületek, készpénzileggel! Sternberg hangszergyár. 18144.

KORRESPONDENZ. Norddeutscher, 60, gelegentlich gestirnt, größeres Vermögen, sucht Freundlichkeit, Ehe ebensolcher 40-50-jähriger kinderloser, wirtschaftlicher Dame. Mitannommes unter „Reinigte Seelen 685“ an die Exp. des „Neues Wiener Journal“. 1751.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. „Barrabas“. III. Teil: Lucius doktor. Vorstellungen: 5, 7, 9 Uhr.

Olympia-Varieté. Direktion: Karl Ujváry. Wien, I., Rotgasse Nr. 3. „Stieglitz macht alles“. Singspiel in einem Akt. „In der Varietéagentur“ mit Grete Fuchs und Alexander Herrfeldt. Leopoldine Konstantin im Sketch „Jenseits der Wahrheit“. Karl Ujváry. Olympia-Bar - Olympia-Csárda.

DIENST UND ARBEIT. Köchin, Aushilfsmädchen (langjährig), Seugnige mit hohem Gehalt gesucht. Molnár-utca 27. 1761. Köchin für alles für gutes Müsorgelohn gesucht. Groß Zichy Jendóca 30, IV. em. 2. 1776. Egy gyermekkel élő fiatal házaspár takarékosságot akar keresni. Szorgalmas 27. jelölés alatt a kiadóba. 512.

KOMPAGNON. Társast keresünk, szakembert Pest környéki sítődőhöz ötvöztözer koronával. Ertekezési, Ferenc-körút 21. 19096.

WONNEN UND VERPFLEGUNG. Egy urilölygnek külön bejárati butorozott szobát szornalra keresetek. Az ára nem határoz. Leveleket „Intelligens 775“ jellegére a kiadóhivatalba. 1775. Nagyon magasan díjazom, ki nekem 3-4 szobás modern lakást szerez. Igényjogosultság megvan. Tudakozódni József 15-30. 1769.

Junge feidie Blume mit dreijährlicher Wohnung wünscht ehezeit Bekanntschaft mit einem großen, schlanken, intelligenten, feinen Herrn mit englischen Schnurrbart und grauen Augen, nicht unter 35 Jahre. Offiziell „Reinigt 785“ an die Exp. 1785. Feidie Dame sucht interessanten, erhaben Verthe mit feinem Charakter 50-60. Unter „Hochglück 50“ an die Exp. 1850.

Fr. 22. Die gepl... nicht zustande... menden, können... behaupten, daß... und deshalb... weil es das... allein kommt... der mißlung... da ja böje... den politischer... maten. Kam... tete-à-tete... alten Liebe... Regierungspa... Freunde - w... immer nicht g... haben, den U... rungspartei... Aufschwungpr... rigen Verhält... ins Rollen g... Stefan Beth... denten desigt... aus den verfo... malfigen Regi... Blod der Ch... agrarischen U... dere keine... einheitliche R... Dieser... es aber dazu... heitlichen Re... Staatschiffes... die erforderlic... Mission über... mehr schon a... die überaus... gegenwärtigen... Rolle eines... ihm, das We... bringen, ja... Ratifikation... doch von alle... nehmung mo... Unterstüzung... feine allzu b... zeigten sich... Schwäche die... allem Anfang... fei, die Pa... Wistrianen e... boten jie dem... latesten Zerfo... haaren. Daß... selbst den au... wahren kom... Regierung u... immer damit... lah, daß Mi... befähdeten, e... damit wahrj... ges des Land... Die aufst... tifer erfaun... fei dieser Zu... Wegen, um... diesen Jäten... Andrássy auf... gründen, der... daß sich alle... denen das E... wärtigen La... Arbeit zusa... Herren Halle... tiger Erfern... Eiferte sich... Zweide auszu...